

ADB-Artikel

Reutz: *David R.*, Magister, Generalsuperintendent von Pommern, geb. am 3. April 1576 in Rostock als Sohn des aus Gollnow in Pommern gebürtigen Pastors an der St. Nicolaikirche daselbst, Magister Matthäus Reutz und der Anna Alberti, Tochter des Superintendenten Erasmus Alberti in Neubrandenburg. Der Sohn folgte dem wegen Flacianismus verfolgten Vater in jungen Jahren nach Holland, Oesterreich, Kärnten, besuchte die Schulen in Görlitz, Güstrow und Lüneburg, und bezog 1598 die Universität Rostock, später die zu Wittenberg. 1604 ernannte ihn Anna, Wittve des Herzogs Bogislav XIII. (s. A. D. B. III, 55) zu ihrem Hofprediger, und am 1. Mai 1618 wurde er zum|Generalsuperintendenten des „Orts“ Stettin berufen und genoß als solcher das Vertrauen Herzogs Philipp II. (s. A. D. B. XXVI, 34) in hohem Grade, wie die Korrespondenz beider Männer beweist. Aus seiner Amtsführung ist zu erwähnen, daß er den Uebergriffen der Stadt Stargard hinsichtlich ihres Patronatsrechtes mit Erfolg entgegentrat; bekannter ist er als Kanzelredner. Man hat von ihm eine Predigtsammlung „Puer Sunamiticus“, Stettin 1611; eine andere „Conceptus biblicus, d. i. Auslegung aller Sonn- und Festtagepisteln“, Stettin 1616; 2. Aufl. 1627. sowie eine Anzahl Gelegenheitsreden. Er starb am 11. August 1634 als letzter pommerscher Hofprediger und Generalsuperintendent, seine Gattin Marie Brunsow war bereits 1618 mit Hinterlassung einer Tochter Sophie gestorben, welche den pommerschen Geschichtschreiber Johann Micraelius (s. A. D. B. XXI, 700) heirathete.

Literatur

Vanselow, Generalsuperintendenten.

Autor

v. Bülow.

Empfohlene Zitierweise

, „Reutz, David“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1889), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
